

# «Wir sind aber für Fair Play am Rheinfall»

Der Streit um die Fledermäuse beim Rheinfall in Neuhausen geht in die nächste Runde: Während der Kanton davon ausgeht, dass man sich bereits gütlich geeinigt habe, sprechen die Tiereschützer von einem Foulspiel.

**Maria Gerhard**

NEUHAUSEN. Sie sind nur wenige Zentimeter gross, aber in Neuhausen sorgen sie am Rheinfall derzeit für ordentlich Krach: Dort bewohnen rund 320 Wasserfledermäuse eine Höhle, unmittelbar über der ein Imbissstand installiert wurde. Der Arbeitskreis Fledermausschutz sorgt sich nun, dass die Tiere gestört und zum Beispiel durch versickernde Reinigungsmittel geschädigt werden (siehe auch SN vom 26. Mai 2018). Weil der Kanton keinen akuten Handlungsbedarf sehen würde, hat der Arbeitskreis gestern am Industrieplatz in Neuhausen eine Demo «Gegen Behörden-Ignoranz am Rheinfall» initiiert.

Rund 40 Personen, darunter auch Vertreter von den Grünen, nahmen daran teil. Der Präsident des Arbeitskreises

Fledermausschutz, Hansueli Alder, hielt eine Rede und forderte den Kanton darin auf, den Imbissstand zu entfernen und an einem anderen Ort aufzustellen. Gleichzeitig wurden Unterschriften für eine Petition zum sorgsamem Umgang mit dem Rheinfall gesammelt.

Der Kanton zeigte sich indes empört, wie aus einer vor Kurzem veröffentlichten Mitteilung des Baudepartements zu entnehmen ist: Am 14. Juni sei eine Aussprache zwischen dem Baudepartement, der Rheinfall Betriebs AG und dem Arbeitskreis Fledermausschutz er-

folgt, heisst es darin. Bei dem Austausch habe man eine gemeinsame Grundlage geschaffen, damit auf die Demonstration verzichtet werden könne. So hätten sich die Parteien unter anderem darauf geeinigt, dass bei der Planung von Bauvorhaben, die einen Einfluss auf Fledermäuse haben könnten, der Arbeitskreis Fledermausschutz künftig frühzeitig beigezogen wird. «Leider wurde diese Übereinkunft nachträglich vom Vorstand des Arbeitskreises Fledermausschutz verworfen», heisst es in dem Schreiben. Das Baudepartement halte eine Demonstration nicht für ein ziel führendes Mittel. Trotzdem würde die Dialogbereitschaft seitens des Kantons weiterhin bestehen.

Alder sieht das anders: Der Arbeitskreis sei unter dem Vorwand, ein lockeres Gespräch zu führen, eingeladen worden. Doch von Anfang an hätten der Verwaltungsratspräsident der Rheinfall Betriebs AG, Thomas Burkhardt, und Baudirektor Martin Kessler Druck ausgeübt, damit die Demonstration abge sagt würde – von Einigung war da keine Spur. Alder spricht von einem Foulspiel, um dann noch zu ergänzen: «Wir sind aber für Fair Play am Rheinfall.»



Hansueli Alder vom Arbeitskreis Fledermausschutz hält eine Rede. BILD SELWYN HOFFMANN